

## M i s c e l l e n.

### 1.

Bei archivalischen Forschungen ward ein Brief aufgefunden<sup>1</sup>, in welchem 1692 ein sächsischer Hauptmann von Thielau, der in einem sächsischen Regimente an den kaiserlichen Feldzügen gegen die Türken theilgenommen hatte, wegen eines 1687 in Jauer begangenen Excesses den Kurfürsten Johann Georg IV. um Vermittelung in Wien bittet. Der Brief ist culturhistorisch und namentlich zur Kennzeichnung der damaligen von der katholischen Geistlichkeit abhängigen kaiserlichen Justiz in Schlesien so interessant, daß er hier abgedruckt folgt:

Ew. Chf. Dcht. muß hiermit ich unterthänigst eröffnen, wasmaßen, als ao. 1687 ich zu Jauer in Schlesien mit etlichen guten Freunden in Compagnie gewesen, welche mich zum Trunk dergestalt genöthigt, daß ich gegen Abend sehr berauscht aus der Stadt geritten, sich zugetragen haben solle, daß haußen vor der Stadt ein in einem Garten hinter dem Hause stehendes wiewohl ungeweihtes Marienbild durchschossen und solche Verletzung mir und einigen andern mich begleitenden Cavalieren, dem von Spiller und unsern beihabenden Leuten imputiret werden wolle. Wie nun dieses factum die katholische Geistlichkeit des Orts heftig geahndet, also ist deßhalben wider

---

<sup>1</sup> Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv: Acta, Abschißung an Kaiserl. Maj. von Kfftl. Durchl. zu Sachsen durch den geheimen Kriegsrath von Harthausen. 1691. 1692. 1695. Bl. 133 ff.